

# Am Jakobsbrunnen

Gottes Boten bringen  
Menschen aller Glaubensrichtungen  
das „lebendige Wasser“  
durch den medialen Kreis Sennestadt

Der Kreis befindet sich immer noch in der Aufbauphase. Die Aussagen der Geistlehrer werden im Originalton wiedergegeben. Soweit ab und zu kleinere grammatische Verbesserungen vorgenommen werden, ist es in einer Fußnote angemerkt. Die Worte der Teilnehmer werden zum Teil dem Schriftdeutschen angepasst, aber nur leicht, um den Lesern einen möglichst genauen Eindruck von der Sitzung zu vermitteln. Die Leser sollen die Teilnehmer als engagierte, interessierte, zur Arbeit an sich selbst bereite, aber auch unvollkommene und fehlbare Menschen kennenlernen. All denen, die sich sehr zu solchem Dienst hingezogen fühlen, soll Mut gemacht werden, vielleicht eines Tages selbst den Kontakt zu suchen. Wenn es sein soll und Schritte in diese Richtung unternommen werden, wird es sich ergeben.

## 80. Sitzung vom 22. März 2008 (Ostersitzung)

Zur Einstimmung wurden die Worte von White Eagle zum 21. bis 25. März gelesen, aus dem Buch „Mit White Eagle durch das Jahr“. White Eagle sprach mehr als sechzig Jahre lang durch sein englisches Medium Grace Cooke (1892-1979). Er gehört sicher zu den eindrucksvollsten Geistlehrern des 20. Jahrhunderts.

### Zur Anrufung und Begrüßung der Geistigen Welt

*Liebe Freunde,*

*Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen. Wir begrüßen unsere Lehrer und alle anderen Freunde in der Geistigen Welt sehr herzlich.*

*"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" - im Sinne dieser Christusworte soll unser Treffen heute wieder stehen.*

*Wir bitten Christus, uns durch seine Lehrer die Wahrheit zu bringen und uns vor den Angriffen der Gegner Gottes zu beschützen. Wir wissen, wie wichtig unsere eigene geistige Einstellung dabei ist.*

*Wir möchten die empfangenen Lehren an alle weitergeben, die bereit sind, sie anzunehmen. Wir hoffen, dass es uns auch selbst gelingt, unser Leben mit den geistigen Lehren in Einklang zu bringen. Wir bitten Euch, uns dabei zu führen, denn allein können wir es nicht schaffen.*

*In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen gesegneten und lehrreichen Nachmittag.*

Nach Begrüßung und Eingangsmeditation folgte mein Übungsteil. Er war diesmal wesentlich kürzer als sonst, ca. 20-25 Minuten, weil ich mich von meinem grippalen Infekt noch zu geschwächt fühlte. Die Bewegungen waren nicht so heftig, kaum Schüttelbewegungen, alles nur ganz sanft, in erster Linie Armbewegungen, das meiste offensichtlich wieder zur Heilung von Anne, wie schon letztes Mal. Meine Hände fuhren wieder sehr oft vor Annes Gesicht entlang und um ihren Kopf, teilweise auch um meinen Kopf herum. Mein Gesicht wurde auch erneut oft in meine Hände gelegt. Manchmal wurden meine Hände mit den Innenseiten nach oben kurz auf den Tisch gelegt, wohl um Energie aufzunehmen, denn unmittelbar danach wurden sie wieder zu Anne geführt. Es gab auch wieder diese „Greif- und Wegwerfbewegungen“.

Nach Meditation und Brühe folgte Helgas Teil. Längeres Einschreiben, kurz unterbrochen, weil der Tisch in der Höhe verstellt werden musste. Dann meldete sich Andreas:

ANDREAS: *(Helga flüstert)* Die Liebe ist überall.

Christoph: *(wiederholt fürs Protokoll)* „Die Liebe ist überall.“

ANDREAS: Die Liebe ist überall. Seid begrüßt, meine Freunde.

Christoph: Sei begrüßt, Andreas.

ANDREAS: *(schmunzelt)* Hellseher?!<sup>1</sup>

Christoph: Nein, aber ich habe mir gedacht, es müsste doch Deine Schrift sein.<sup>2</sup> - Na, ja, ich gebe zu, ich habe geraten.

ANDREAS: Wir haben eine längere Zeit nicht miteinander verbracht<sup>3</sup>, und wie sagt Ihr so schön: Trotzdem wiedererkannt?!

Jürgen: *(lacht)* Ja, trotzdem. ---

gleichzeitig: *(Christoph)* Wir haben ja immer an Euch gedacht. *(Andreas)* Danke!

Christoph: Danke? Wofür? --- Fürs Wiedererkennen? Nein. Ja!?<sup>4</sup>

Jürgen: Für die Freude, dass wir wieder zusammen sein können.

---

<sup>1</sup> Es hätte ja auch wieder Rebecca sein können.

<sup>2</sup> Eine Anspielung auf das letzte Mal, als ich zugeben musste, dass ich Andreas Schrift nicht erkenne, weil ich selten genau hinsehe.

<sup>3</sup> Weil erst meine Frau länger krank war und dann ich selbst, waren zwei Sitzungen ausgefallen. Um wenigstens eine wieder aufzuholen, fand die heutige Sitzung außer der Reihe statt.

<sup>4</sup> Andreas hatte genickt.

Christoph: Wir freuen uns doch auch ganz doll - und denken doch immer an Euch, ich zumindest, aber ich denke, Ihr genauso!?<sup>5</sup>

Jürgen: Leider hatte es sich so ergeben, dass wir nicht zusammen sein konnten, durch Krankheit und dergleichen.

ANDREAS: Manchmal muss es eine Auszeit geben, um Dinge zu klären.

Jürgen: Ja. Wir hoffen doch, dass wir richtig gehandelt haben?! Nach unserer Ansicht war es ja hauptsächlich durch Krankheiten hervorgerufen?!

ANDREAS: *Nickt*

Christoph: Wie meinstest Du das: „um Dinge zu klären“? Wir hatten ja den Eindruck, es war ein krankheitsbedingter Ausfall. Oder mussten auch Dinge geklärt werden? Auf Eurer Seite vielleicht, nein, auf unserer wahrscheinlich eher?! Meintest Du das auf eine spezielle Weise? ---

ANDREAS: Viele Krankheiten beruhen darauf, dass Körper, Geist und Seele nicht im Einklang sind.<sup>6</sup>

Christoph: Hm.

Jürgen: *(zu mir)* So, Du hattest Fragen.<sup>7</sup>

Christoph: Es sind noch einige Fragen offen, und ich habe auch ein paar neue Fragen. Soll ich sie jetzt schon stellen oder möchtest Du erst noch etwas anderes sagen, erst noch etwas ergänzen?

ANDREAS: *Versuchen wir es!*

Christoph: O.k. Einmal wegen Jürgens Freund Rolf, aber ich glaube, das ist ja inzwischen bekannt?!

Jürgen: Ja.<sup>8</sup>

---

<sup>5</sup> Jürgen und Anne nickten.

<sup>6</sup> Das galt sicher für die Krankheit meiner Frau, darüber waren wir uns beide schon vorher einig gewesen, aber - als Folge davon - wohl auch für meinen grippalen Infekt, der sich bereits kurz vorher durch Herpes an der Lippe angekündigt hatte. Vorher war ich mehrere Jahre nicht mehr richtig krank gewesen.

<sup>7</sup> Ich hatte mir zum ersten Mal Fragen aufgeschrieben und vorher kurz mit Anne und Jürgen drüber gesprochen.

<sup>8</sup> Der Tumor war leider doch bösartig und die Niere war entfernt worden. Soweit wir wussten (Rolf wohnt in Stuttgart), ging es ihm aber den Umständen entsprechend gut.



Anne: Vor allen Dingen *ich* habe es gemerkt, ich möchte mich da wirklich bedanken.

Christoph: Um Gewissheit zu haben. Ich merke es nicht so sehr, wie wahrscheinlich Anne, bei der es ankommt.

Anne: Ich war mehr als 14 Tage fast beschwerdefrei.<sup>10</sup>

Kurze Pause. Anschließend ging es weiter mit Fragen von meinem „Fragenzettel“:

Christoph: Während meines Übungsteils zu Beginn der letzten Sitzung wurden einmal zu meiner großen Überraschung exakt die Armbewegungen gemacht, wie ich sie aus dem Lichtgebet „Ah-Mu“ kenne.<sup>11</sup> War das nur ein Zufall oder was hat es damit auf sich? --- --- --- --- ---  
--- --- --- --- ---

ANDREAS: *(Helga flüstert) ... ist überall. (jetzt laut) Die Liebe ist überall. --- --- --- -- Viele Deiner Übungen kennst Du schon. --- Sei es von den Lichtgebeten oder auch --- aus dem asiatischen Raum. --- --- --- (es werden Kreise gezogen) --- --- --- --- --- Jede Eurer Religionen auf der Erde enthält Teilwahrheiten. Vieles ist verfälscht, aber wichtige Dinge sind überall auch richtig. Und es gibt --- Schnittmengen, --- die alle miteinander verbinden.*

Christoph: Das heißt also, wenn ich Euch richtig verstehe, es war kein Zufall, diese Bewegung, sondern es war eine konkrete Bezugnahme auf das Lichtgebet.<sup>12</sup> Ihr sagtet, ich kenne sie schon. Aber nehmt Ihr sie nur, weil ich sie zufällig kenne, oder nehmt Ihr diese Bewegungen, weil sie für Euch Sinn machen? Oder hat das nur mit mir zu tun, weil ich das

---

<sup>10</sup> Wir dürfen wohl davon ausgehen, dass dafür sowohl die energetischen Maßnahmen während meines Übungsteils, als auch die in der letzten Sitzung empfohlenen homöopathischen Medikamente verantwortlich sind.

In diesem Zusammenhang ist vielleicht der Einwand einer Freundin interessant, die mir erzählte, die Unwirksamkeit der Homöopathie sei durch eine Studie mit Doppelblindversuch der Stiftung Warentest nachgewiesen worden. Der Doppelblindversuch (*Untersuchungsmethode, bei der einer Gruppe der zu beurteilende Wirkstoff (Experimentalgruppe) und einer anderen Gruppe ein Scheinwirkstoff verabreicht wird (Placebo-, Kontrollgruppe) und zur Vermeidung von Erwartungseinflüssen weder die Testpersonen, noch der Versuchsleiter wissen, wer zu welcher Gruppe gehört.*) scheint auf den ersten Blick hieb- und stichfest zu sein, aber eine kurze Internetrecherche (Stichworte „Homöopathie“ und „Doppelblindversuch“) lässt (zumindest bei mir) doch starke Zweifel aufkommen. Besonders interessant erscheinen mir die Überlegungen von Georg Ivanovas (Homöopath und Schulmediziner) auf seiner Internetseite ([www.ivanovas.com/probleme.html](http://www.ivanovas.com/probleme.html)). Er folgert, „dass Doppelblindstudien zur Homöopathie keinerlei Aussagegehalt haben, völlig gleichgültig, zu welchem Ergebnis die Studie kommt.“

<sup>11</sup> Siehe dazu „Der Schild des Lichtes“ und „Das Schwert des Michael“ auf [www.psygrenz.de](http://www.psygrenz.de).

<sup>12</sup> Andreas nickte.

halt kenne? - Wobei ich das mit dem asiatischen Raum ehrlich gesagt nicht verstanden habe, denn daher kenne ich ja eigentlich nichts.<sup>13</sup>

Jürgen: Vielleicht ja ...

Christoph: Ich habe mir das nur angelesen oder früher ...

Jürgen: Ja, oder früher schon mal da gewesen. Das ist das, woran ich gerade gedacht habe.

Christoph: Hm, habe ich auch dran gedacht. Könnt Ihr das noch etwas näher erläutern? Sonst bleibt das unverständlich. --- --- --- --- --- --- --- ---  
--- --- --- ---

ANDREAS: Du kennst einiges schon von einem anderen Leben. Deswegen faszinieren Dich auch bestimmte Bücher besonders.<sup>14</sup>

Christoph: O.k., noch ganz kurz dazu, ... Nein, nicht mehr?<sup>15</sup>

ANDREAS: Ich möchte noch einen Ostergruß ... --- Ich möchte noch einen Ostergruß an alle geben, die mit ihren guten Gedanken bei uns sind und uns unterstützen, alles Liebe wünschen. Christus ist die Auferstehung und das Leben. --- --- (*zieht Kreise*)

Jürgen: Ich kriege eine richtige Gänsehaut!

ANDREAS: Endlos!

Anne: Das ist eine Aussage!

ANDREAS: Niemand braucht Angst zu haben. --- --- Denn jede Seele bekommt ihre Zeit, die sie braucht, um ihren Weg zu erkennen. Gott gibt niemanden auf!

Jürgen: Das waren schöne Worte!

ANDREAS: Die Liebe ist überall. (*Helga beginnt leicht zu weinen*<sup>16</sup>) In Liebe, Andreas.

---

<sup>13</sup> Wieder zwei Fragen auf einmal. Die erste blieb dann auch unbeantwortet.

<sup>14</sup> Es stimmt, dass mich Bücher über fernöstliche Weisheiten faszinieren, besonders wenn es auch um „Übernatürliches“ geht.

<sup>15</sup> Andreas machte die übliche abwehrende Handbewegung.

<sup>16</sup> Helga bestätigte sofort danach, dass sie freudige Gefühle empfangen hatte. Jürgen sagte, er hätte es auch gespürt.

Christoph: Ah, danke, lieber Freund, das waren schöne Worte!

Jürgen: Wir danken für die schöne Osterbotschaft. Herzlichen Dank.

Christoph: Ich denke, es soll Schluss sein, nicht wahr?

ANDREAS: *Nickt*

Jürgen: Also, dann noch einmal einen herzlichen Dank. Wir möchten uns bei Euch bedanken.

Damit war die schöne Ostersitzung eigentlich zu Ende und ich wollte nur noch für das Protokoll auf Band sprechen, dass Helga geweint hatte. Daraus entwickelte sich aber noch ein kurzes Gespräch, in dem es auch um Euch geht, liebe Leser, und das hier deshalb noch festgehalten werden soll:

Christoph: Helga hat eben ein bisschen geweint, wahrscheinlich weil sie so freudige Gefühle übermittelt bekommen hat?! Freudig, nicht?

Helga:<sup>17</sup> *Nickt*

Jürgen: Mir ging's genauso. Ich habe es auch gespürt. Und deswegen wollte ich mich für die schöne Osterbotschaft ja besonders bedanken. Christus hatte gezeigt, dass er uns diese Botschaft geben wollte. Und das gilt ja auch für alle Protokollleser, die da sind.

Christoph: *(gedehnt, überlegend)* Ja, das wollte ich eben noch fragen ...

Helga: **Besonders!**

Christoph: An unsere Freunde war das gerichtet!? Waren die jenseitigen Freunde gemeint *und* die Leser?

Helga: *Nickt*

Christoph: Vor allen Dingen die Leser?

Helga: *Nickt*

Christoph: Sind ja noch nicht so schrecklich viele, aber na ja.

---

<sup>17</sup> Sicher könnte man statt Helga hier genauso gut Andreas schreiben, denn entweder hat er die Antworten noch direkt inspiriert oder Helga gibt hier Dinge wieder, die sie bei den vorigen Antworten von Andreas „zwischen den Zeilen“ mitbekommen hat. Helga selbst wusste es bei der späteren telefonischen Protokollbesprechung nicht mehr.

Anne: Macht ja nichts!

Helga: Es geht um jeden einzelnen! Jeden einzelnen Gedanken. Jeder einzelne Gedanke ist wichtig. Jeder gute Gedanke - ...

Christoph: ... - ist wichtig für die Welt.

Helga: Und jeder gute Gedanke, der uns erreicht, wird uns weiterhelfen.

Jürgen: Aha, ja.

Christoph: Der Euch drüben erreicht?

Helga: *Schüttelt den Kopf*

Christoph: Uns hier?!

Helga: *Nickt*

Jürgen: (Jeder einzelne gute Gedanke, der uns hier erreicht,) wird der Erdmenschheit helfen. Ja, ist klar. *(zu uns)* Also die telepathische Übermittlung ist so stark, dass ich die mitkriege. Ich kriege zum Teil mit, was sie schreibt, was sie sagt.

Christoph: Ich nicht.

Jürgen: *(bekräftigend)* Ja.

Christoph: Ja?

Jürgen: Ja. Manchmal ist ein Wort anders, aber der Sinn ist der gleiche.

Christoph: Nein, das spüre ich nicht so.

Jürgen: Doch, ja. Vielleicht sitze ich dichter dran<sup>18</sup> oder wie auch immer. Ich kriegte das Gefühl dann schon ... *(ahmt lautmalerisch die Vehemenz nach, mit der das Gefühl in ihn hineinfährt)*

Christoph: Ja. Ihr lieben Freunde, wir sehen uns ja nächste Woche schon wieder, damit wir wieder in den alten Rhythmus kommen. Und vielen, vielen Dank für die sehr, sehr schöne Sitzung. Gerade nach der langen Pause ist es sehr gut gelaufen, denke ich.

Jürgen: Also dann tschüss bis nächste Woche.

---

<sup>18</sup> Jürgen sitzt vielleicht ein wenig dichter dran, aber ich glaube kaum, dass das der Grund ist.